

„Das ist echt der Wahnsinn“

Es ist ein Großereignis: Der Sportschützengau Ottobeuren hat zum 80. Gauschießen nach Attenhausen eingeladen. Nun wurde der Wettkampf mit einer großen Feier samt Gottesdienst, Festzug und Preisverleihung beendet.

Von Franz Kustermann

Attenhausen-Sontheim Zweimal musste das 80. Gauschießen des Sportschützengaus Ottobeuren in Attenhausen, mit dem das 100-jährige Bestehen des Schützenvereins Edelweiß gefeiert werden sollte, wegen Corona verschoben werden. Nun fand das Großereignis statt: Auf der vereinseigenen, zehn Stände umfassenden Anlage im Mehrzweckhaus wurde es in den vergangenen drei Wochen ausgetragen. Es gab einen Festzug von der Sontheimer Kirche zur Dampfsäg, einen Festgottesdienst und die Preisverteilung in der einstigen Sägehalle.

Keiner der nun seit drei Jahren amtierenden Gaukönige konnte seine Würde verteidigen: Sie mussten also die Schützenkette abgeben, wurden aber mit einem Zinnbecher entschädigt. Neuer Gaukönig in der Jugend wurde Janis Basler vom ausrichtenden Schützenverein Edelweiß Attenhausen mit

einem 8,10-Teiler. Gaukönig-Damen darf sich Anna Tröbelsberger (Edelweiß Schlegelsberg; 1,8-Teiler) nennen: Sie hat heuer zum ersten Mal bei den Damen mitgeschossen und hätte niemals damit gerechnet, „dass es diesmal funktioniert“. Markus Strauch (Günztaler Markt Rettenbach) wurde mit einem sensationellen 1,0-Teiler zum Gaukönig-Schützen gekürt: Er freute sich riesig, dass Attenhausen wieder einmal ein „richtiges Gauschießen veranstaltet“. Markus Feit (Bavaria Hawangen) wurde mit einem 16,5-Teiler Gaukönig-Pistole: Er dankte dem Ausrichter für den tollen Wettbewerb und versprach „einen lustigen Abend“.

Begonnen hatte der Festtag mit einem großen Festzug von der Kirche zur Dampfsäg, wo die Gauvereine mit ihren Vereinskönigen – samt Kette auf stolz-geschwellter Brust – von den Attenhausener Böllerschützen mit einem donnernden Salut empfangen wurden. Der neue Gauschützenmeister

Thomas Schropp stellte alle Vereine mit ihren Königen vor. 13 edle Vereinsfahnen boten auf der Bühne einen traumhaften Rahmen für den Festgottesdienst, der vom Chor „Impuls“ samt Begleitung mit Gitarre und Querflöte feierlich gestaltet wurde.

Pfarrer Ralf Czech setzte seine Predigt mit einem Gang durch die einstige Sägehalle gleich in die Tat um, indem er riet: „Begegnungen machen das Leben wertvoll und reich.“ Die Begegnung mit Gott gebe dem Menschen Halt, seien „Stütze“, ähnlich wie steife Schießkleidung.

Schützenmeister Philipp Schmidt vom ausrichtenden Schützenverein Edelweiß Attenhausen freute sich an dem wunderschönen Sonntag, dass der Verein nach zweimaliger Verschiebung das Gauschießen ausrichten konnte. Rund 300 Festpreise hatte der Verein eingesammelt mit einem Gesamtwert von 27.800 Euro. 517 Starter beteiligten sich am Gauschießen. 1200 Arbeitsstunden

waren allein während des Schießbetriebes nötig: „Das ist echt der Wahnsinn, was wir auf die Beine gestellt haben“, so Schmidt.

Der ehemalige Staatsminister Josef Miller dankte dafür, dass er „eine Chance bekam, nochmal Schirmherr zu werden“. Er zitierte Johann Wolfgang von Goethe: „Harte Arbeit, Sonntagsgäste, saure Jahre, frohe Feste.“ Er habe drei

„Die Schützen
machen die DNA
unseres Landes aus:
Sie sind die Seele
Bayerns.“

Bundestagsabgeordneter
Stephan Stracke, CSU

Jahre darauf gewartet, bis er als Schirmherr auftreten durfte. Es sei großartig, was der Verein geleistet habe, etwa mit einmaliger Stimmung beim Finalschießen. Bundestagsabgeordneter Stephan

Stracke: „Die Schützen machen die DNA unseres Landes aus: Sie sind die Seele Bayerns.“ Landrat Alex Eder lobte, dass Attenhausen nach zwei Absagen das Gauschießen doch noch durchgeführt hat: Zum Schießen und insbesondere zum Treffen gehörten Zielstrebigkeit, Konzentration, Selbstbeherrschung und Entschlossenheit. Der Landkreis Unterallgäu habe mehr als 130 Schützenvereine mit mehr als 15.000 Mitgliedern.

Alfred Gänsdorfer zeigte sich „stolz wie Bolle, stolz auf unsere Bürger und stolz auf meine Vereine, und heute besonders stolz auf den Schützenverein Attenhausen“. Der Bürgermeister erinnerte an die großzügige Vereinsförderung Sontheims. Im Mittelpunkt aber stünden der Mensch und die Begegnung untereinander. Bei rund 1900 Mitgliedern verzeichnete der Schützengau Ottobeuren über 500 Teilnehmer: „Jeder andere Gau wäre froh um so eine Beteiligung“, so Gauschützenmeister Thomas Schropp. [Sport am Ort](#)